



Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Bauma-Sternenberg

Zur Jahreslosung 2026: «Siehe, ich mache alles neu!»

Offenbarung 21,5

Das ist ein verlockendes Angebot am Beginn eines neuen Jahreslaufs! Der frische Terminkalender liegt bereit. Da und dort hat man sich Vorsätze gefasst. Vage oder konkretere Hoffnung beflügeln einem in der Silvesternacht: 'Nun wird manches anders werden in meinem Leben, diese und jene Baustelle werde ich abschliessen, da und dort einen zünftigen Neuanfang machen!'

Die Jahreslosung für die Kirchen des deutschsprachigen Raums verkündet jedoch etwas viel Grösseres. Der Unterschied liegt darin, dass nicht wir es sind, die dort sprechen und uns etwas Neues zurufen. Gott ist der Sprecher, ER ist der Erneuerer. Dieses markige Bibelwort finden wir im zweitletzten Kapitel der Bibel – im Buch der Offenbarung. Dem Apostel Johannes wird in einer grossartigen Vision gezeigt, was mit unserer Welt und dem ganzen Kosmos geschieht, wenn Gott seine Heilsgeschichte vollendet. Das Neue bricht also nicht an, weil wir es uns wünschen oder es uns einreden. Es kommt zustande, weil Gott es sagt. Anders als unsere kleinen Worte trägt das Reden Gottes eine schöpferische Kraft in sich. Was Gott spricht,

geschieht. Was ER ankündigt, trifft ein. Was ER verheisst, erfüllt sich. Darum trägt dieses Bibelwort eine derart grosse Wucht in sich. Gott hat die Kraft und die Macht, Neues zu erschaffen – und zwar in Dimensionen, die unsere Vorstellung übersteigen.

Nun könnten wir fragen, was mit dem Wörtlein «alles» gemeint ist. In unserer persönlichen Welt ist dieses «alles» meist recht begrenzt: Alle unsere momentanen Sorgen, alle Menschen um uns herum, alle von uns verlangten Pflichten, alle Wünsche ans Leben, usw. Bei Gott bekommt der Begriff «Alles» seinen wahrhaftigen Sinn. Gott hat das All erschaffen durch sein Schöpferwort. Die Gesamtheit des Lebens kommt einzig aus IHM. Der Gang der Menschheitsgeschichte ist seinem Willen unterworfen. Das für uns unendliche Weltall ist in seiner Hand nicht grösser als ein Staubkorn! Und weil dies so ist, hat er die Macht, auch alles neu zu machen. Es gibt nämlich nichts, das sich dem Zugriff Gottes entziehen könnte. Es gibt keine «Story», die sich an Gott vorbei entwickeln könnte. Wenn aber all dies wahr ist, dann ist auch mein kleines Leben eingebettet in

dieses «Alles». Dann werden auch meine Schicksale und Nöte IHM nicht entgleiten. Dann entscheidet ER über meine Zukunft und nicht der Zufall oder die Bosheiten der Menschen.

Zum Schluss fragen wir noch, was das Wörtlein «neu» wohl meint. Es weist und hin auf das Ziel der Weltgeschichte: Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde erschaffen (die Jahreslosung kommt aus jenem Abschnitt im Buch der Offenbarung, wo genau dies das grosse Thema ist). Die jetzige Welt bleibt nicht bestehen. Sie wird einer neuen Platz machen müssen. Die alte Welt mit ihrem Leid, ihren Schmerzen, ihrer Ungerechtigkeit und ihrer Schuld hat ein Ablaufdatum. Gott erschafft etwas Neues. So hat ER es in seinem Wort verheissen. Nein, wir können den 'Mechano' dieses Vorgangs nicht beschreiben. Verstehen werden wir ihn erst, wenn es geschehen ist. Die Frage an uns ist eine schlichte: 'Glaubst Du seinem Wort? Vertraust Du darauf, dass Gott tun wird, was ER verspricht?' Wer da mit einem fröhlichen JA antworten kann, lebt unter einem offenen Himmel.

Pfarrer Willi Honegger

AZB

8494 Bauma

Post CH AG

GRATULATIONEN

2. Januar: Fritz Wagner
Böndlerstrasse 10, Bauma
zum 85. Geburtstag

3. Januar: Anita Pfäffli
Gublenstrasse 12, Bauma
zum 89. Geburtstag

3. Januar: Elsbeth Sennhauser
Gfellstrasse 10, Sternenberg
zum 84. Geburtstag

5. Januar: Erwin Streit
Böndlerstrasse 10, Bauma
zum 94. Geburtstag

14. Januar: Bruno Zürcher
Stegstrasse 84, Bauma
zum 80. Geburtstag

15. Januar: Hans-Peter Kunz
Felmisstrasse 30, Bauma
zum 82. Geburtstag

17. Januar: Margrit Lang
Zelgstrasse 6, Saland
zum 82. Geburtstag

19. Januar: Fritz Sollberger
Müliweg 2, Bauma
zum 82. Geburtstag

23. Januar: Werner Hess
Lüwisstrasse 4, Bauma
zum 83. Geburtstag

31. Januar: Heinrich Rüegg
Underbach 15, Bauma
zum 84. Geburtstag

31. Januar: Rudolf Kägi
Stegstrasse 51, Bauma
zum 83. Geburtstag

SENIOREN

Seniorentreff in Bauma

Donnerstag, 22. Januar 2026
14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
Vortrag von Armin Sierszyn

«66 Familiennamen im Zürcher
Oberland, Herkunft + Bedeutung»

Herzlich eingeladen sind Senioren,
Seniorinnen und angehende Senio-
ren/Seniorinnen ab 16 Jahren! Auf
euren Besuch freut sich das Team.

Elisabeth Kaiser

GESPRÄCH

ZUR BIBEL 2026

Ca. alle 3 Wochen treffen wir uns im
Kirchgemeindehaus (Foyer im Par-
terre) zum «Gespräch zur Bibel». In
diesem Jahr widmen wir uns dem
Kolosser- und dem Philemon-Brief.
Das Treffen dauert stets 1 Stunde.
Wir beginnen mit einem Lied.
Danach wird der Bibeltext gelesen
und vom Pfarrer ausgelegt. Diskus-
sionen zum Gelesenen gehören
selbstverständlich dazu und werden
rege genutzt.

Alle Interessierten sind dazu herzlich
eingeladen. Ein Plan mit den Bibel-
stellen für die einzelnen Treffen ist
beim Pfarrer oder beim Sekretariat
erhältlich.

Gespräch zur Bibel 2026

im Kirchgemeindehaus Bauma
am Dienstag um 16.00 Uhr

13. Januar	21. Juli
3. Februar	18. August
24. Februar	8. September
17. März	29. September
14. April	20. Oktober
12. Mai	10. November
2. Juni	1. Dezember
30. Juni	

Thema: Kolosser- und
Philemon-Brief

Pfr. Willi Honegger



MONATSSPRUCH

JANUAR 2026

«Du sollst den HERRN, deinen Gott,
lieben mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele
und mit ganzer Kraft.»

5. Mose 6,5

BIBELKURS

Die Königs-Bücher im AT

Die Königs-Bücher umfassen einen
Zeitraum von fast 400 Jahren in der
Volksgeschichte Israels im Alten
Bund. Sie beginnen mit der glänzen-
den Regierungszeit des Königs Salo-
mo – und sie enden mit der demüti-
genden Deportation Israels in die
babylonische Gefangenschaft.
Nach dem Höhepunkt der Macht in
der Zeit von David und Salomo
kommt es zur verhängnisvollen
Teilung des Landes (in ein Nordreich
Israel und ein Südreich Juda). Nun
gehen die getrennten Teile verschie-
dene Wege – militärisch, politisch,
geistlich. Die jeweilige Führung trägt
grosse Verantwortung – und oft ist
sie dieser Verantwortung nicht
gewachsen. Die Treue eines Königs
wird dem Volk zum Segen. Die
Untreue eines Regenten wird dem
Volk zum Fluch. Und trotzdem
schickt Gott ständig neu seine
Boten, um zur Umkehr zu rufen.

Daten

Jeweils am Mittwoch,
25. Februar, 4./11./18. März 2026
im Kirchgemeindehaus Bauma
Hörnlistrasse 7, Bauma

Zeit

Der Kurs dauert entweder von 16.00
bis 17.50 Uhr oder von 20.00 bis
21.50 Uhr. Teilen Sie bitte mit,
welche Gruppe Sie besuchen möch-
ten.

Anmeldung

Wir freuen uns sehr auf Ihre
Anmeldung bis 10. Februar 2026 mit
Angabe von Name, Adresse, Telefon
und/oder Email an

Karin Inauen, Sekretariat
Hörnlistrasse 7, 8494 Bauma
052 386 38 42
sekretariat@kirchebauma.ch

Flyer mit Anmeldetalon liegen in den
Kirchen und im Kirchgemeindehaus
auf.

Pfarrer Willi Honegger

DIE BIBEL – DIE GROSSE STORY GOTTES

Schon seit 3 Jahren läuft dieses Projekt zum «grossflächigen» Kennenlernen der Bibel. In dieser Zeit durchwanderten wir weite Teile des Alten Testaments – von der Schöpfung der Welt bis zur Rückkehr Israels aus der babylonischen Gefangenschaft. Dazu kamen eine ganze Anzahl der Propheten des Alten Bundes mit ihrer oft anspruchsvollen Botschaft. Alle diese Teile sind als Video einsehbar auf www.kirchebauma.ch/bibelkurs/die_grosse_story_gottes.

Im neuen Jahr folgt nun der Abschluss dieser Serie – und zwar mit dem Neuen Testament. Am ersten Abend aber beschäftigen wir uns mit der sogenannten «Zeit zwischen den Testamenten»: Ich werde in 60 Minuten die beiden Makkabäer-Bücher erzählen. Sie

gehören nicht zum regulären Bestandteil der Bibel, sondern schildern die Vorgänge in Israel im 2. Jahrhundert vor Christus.

Danach wenden wir uns den Evangelien – dem Lebensbericht über Jesus zu. Jene drei Evangelien, die über einen auffälligen eigenen Charakter verfügen, wollen wir an je einem Abend hören: Matthäus, Lukas und Johannes. Den Abschluss macht danach die lange Erzählung der Apostelgeschichte (der Beginn der christlichen Gemeinde, die in Jerusalem ihren Anfang nimmt und sich bis zur Weltstadt Rom hin ausbreitet).

Zuletzt steht ein besonderer Leckerbissen auf dem Programm: Es geht um die allseits bekannte Joseph-Geschichte im Alten Testament (1. Mose 37-50). Ich will an

jenem letzten Abend aufzeigen, wie man diese Erzählung mit neutestamentlichen Augen lesen kann – wie man sie von Jesus Christus her deuten kann und auch deuten soll. Dieser letzte Teil wird uns helfen, auch das Alte Testament als Christus-Zeuge zu verstehen und schätzen zu lernen.

Jeweils 20.00 Uhr Kirche Bauma:

28. Januar, Makkabäer-Bücher
25. März, Matthäus-Evangelium
27. Mai, Lukas-Evangelium
23. Sept., Johannes-Evangelium
28. Oktober, Apostelgeschichte
25. November, Joseph-Geschichte mit neutestamentlichen Augen

Pfarrer Willi Honegger

ALLIANZWOCHE



GOTT IST TREU

- 
Fundament unseres Glaubens | Ps. 119.89-90
 9:30 Uhr | ref. Kirche Bauma
 Predigt: Markus Mosimann
 Musikalische Begleitung: Brassband (G.H.)
- 
Er fordert uns zur Umkehr auf | Röm. 12.1-2
 20:00 Uhr | regiCHILE
 Altlandenbergstr. 11, 8494 Bauma
 Leitung: Dave Bagdasarianz
 Bibelwort: Willi Honegger
- 
Er vergibt uns, wenn wir fallen | Jes. 42.6b-7
 20:00 Uhr | ref. Kirchengemeindehaus Bauma
 Hörnlistrasse 5, 8494 Bauma
 Leitung: Willi Honegger
 Bibelwort: Joel Sönnichsen
- 
Auch in schweren Zeiten | Röm. 8.38-39
 20:00 Uhr | Gemeinde für Christus
 Unterdorfstrasse 22, 8494 Bauma
 Leitung: Erich Locher
 Bibelwort: Markus Mosimann
- 
So leben wir Gemeinschaft | Joh. 13.34-35
 20:00 Uhr | Kapelle Mühlebach ref. Kirche
 Tösstalstrasse 302, 8497 Fischenthal
 Leitung: Regula Studer
 Bibelwort: Dave Bagdasarianz

ALLIANZGEBETSWOCHEN 2026

ZUM ABSCHIED VON PFARRER DANIEL KUNZ

Nach fast elf Jahren wertvollen Dienstes an unserer Kirchgemeinde wird Pfarrer Daniel Kunz am 1. Februar 2026 seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Wobei Ruhestand ein grosses Wort ist. Wer Pfarrer Kunz kennt, weiss, dass er auch weiterhin den einen oder anderen Dienst als Helfer in der Not in verschiedenen Kirchgemeinden annehmen wird.

Für die Kirchgemeinde Bauma-Sternenberg heisst es nun aber Abschied nehmen. Familie Kunz wird das Pfarrhaus Gnist Anfang 2026 verlassen und sich zurück in ihre alte Heimat, dem Thurgau begeben.

Wir dürfen auf eine segensreiche Zeit zurückschauen und sind dankbar für all das, was Daniel Kunz seit seinem Stellenantritt 2015 unter uns gewirkt hat. Er war ein ruhiger Schaffer, der mit grosser Hingabe und Ausdauer, mit einem stets offenen Ohr und ehrlichem Interesse an den Menschen seine Arbeit vollbrachte. Die Treue zum Wort Gottes, der Bibel und unserem Heiland Jesus Christus war in all

seinem Tun das Leitmotiv. Sein Einsatz galt den Jungen wie auch den älteren Personen in unserer Gemeinde. Die Altersarbeit wurde schon bald zum Herzensanliegen des Pfarrehepaares Kunz. So wurde eine Seniorenferienwoche zum wiederholten Höhepunkt für unsere älteren Gemeindeglieder. Daneben engagierte er sich weiter in Fastenwochen, Ehekursen und vielem mehr. Auch der Blick über den Tellerrand hinaus und die weltweite Missionsarbeit war ihm sehr wichtig. Ganz besonders zu betonen bleibt aber sicher der grossartige und beständige Einsatz in den alltäglichen Arbeiten als Pfarrer. Unzählige Gottesdienste, Beerdigungen, Unterrichtslektionen, Altersheimstunden, Seelsorgegespräche, Krankenbesuche, aber auch Betreuung- und Leitungsaufgaben wurden mit viel Freude gestaltet.

Die fortschreitenden Pensenkürzungen der Pfarrstellen durch die Zentralkirche und die damit verbundenen Unsicherheiten waren wohl eine der grösseren Herausforderungen

für unsere Kirchgemeinde, aber auch für Daniel Kunz persönlich und seine Familie. Letztlich konnten aber immer wieder gangbare Wege gefunden werden und der Segen Gottes, der über unserer Gemeinde lag und liegt, zeigte sich stets aufs Neue, oder wie es so schön auf unseren Fünflibern heisst: Dominus providebit – Gott wird versorgen.

Es bleibt uns, im Namen der Kirchgemeinde und auch der Kirchenpflege, die jederzeit eine angenehme Zusammenarbeit erleben durfte, Pfarrer Daniel Kunz von Herzen zu danken. Und – vergelt's Gott!

Ein besonderer Dank gebührt auch seiner Frau Barbara Kunz, die in vielseitiger Weise in unserer Gemeinde gewirkt und ihren Mann mit grossem Einsatz unterstützt hat.

Wir werden uns als Kirchgemeinde am Sonntag, dem 25. Januar 2026, wie es sich gehört, gebührend mit einem Gottesdienst verabschieden. Hierzu und zum anschliessenden Apéro im Tannensaal sind alle ganz herzlich eingeladen.

*In grosser Dankbarkeit
Im Namen der Kirchenpflege
Michael Inauen, Präsident*



PFARRER BERNHARD ROTHEN

Die Kirchenpflege Bauma-Sternenberg freut sich mitteilen zu dürfen, dass Pfarrer Bernhard Rothen ab dem 1. Februar 2026 als Pfarrer in unserer Kirchgemeinde arbeiten wird. Er übernimmt die nach der Pensionierung von Pfarrer Daniel Kunz freierwerdende Ergänzungspfarrstelle von 20%. Wir sind dankbar, in der Person von Pfarrer Rothen einen überaus erfahrenen und arbeitsfreudigen Theologen gefunden zu haben, der bereit ist, seine Liebe zum Wort Gottes und den Menschen in unserer Gemeinde einzubringen. Wir wünschen ihm einen guten Start und eine segensreiche Zeit in Bauma. In der Folge wird er sich gleich selber vorstellen:

Liebe Gemeindeglieder!

Ich freue mich, wenn ich in der nächsten Zeit einen Beitrag dazu leisten darf, dass die Kirchgemeinde Bauma-Sternenberg ihren Weg in den anstehenden Veränderungen finden und weiterhin ein Segen für Nahe und Ferne sein darf!

Meine Frau Susanne und ich sind nach der Pensionierung nach Effretikon gezogen, in die Nähe unserer fünf Grosskinder. Wir waren Pfarrersleute in Zweisimmen im Berner Oberland, am Basler Münster und im Appenzellischen Hundwil. Dankbar tragen wir mit uns, was wir in diesen so unterschiedlichen Gemeinden mit Jungen und Alten teilen und von ihnen lernen durften. Fast immer, wenn ich in der Bibel lese, werden in mir auch Erinnerungen an bestimmte Menschen wach: Konfirmandinnen, die kritisch gefragt und mich gezwungen haben, noch einmal genauer zu lesen, schwer Kranke, über deren Gesicht beim Vorlesen eines Wortes ein geheimnisvolles Strahlen glitt und viele andere. Während all dieser Jahre ist mir immer klarer geworden: Unser Land hat vor allem anderen dieses Eine nötig: Ein wohl begründetes Gottvertrauen, das nicht auf eigenen Annahmen oder Erlebnissen beruht, sondern auf dem, was uns seit alten Zeiten gesagt ist.



Mani Matter hat mir den Blick dafür geschärft, dass unser Land seine freiheitlichen Ordnungen nicht bewahren kann, wenn es zu viel von der Politik und zu wenig von Christus erwartet. Das war für mich der Grund, Theologie zu studieren – und vieles von dem, was uns als zeitgemäss präsentiert wurde, zu hinterfragen. In meiner Dissertation über Martin Luther und Karl Barth habe ich mich freigeschrieben vom Misstrauen gegenüber den heiligen Schriften. Das hat mir die Türen aufgetan, so dass ich mich mit viel Freude modernen Formen der Verkündigung (Ausstellungen, Kirchenspiele) gewidmet habe – und dabei erfahren habe, dass uns die ganz grundlegenden Formen für unsere evangelische Frömmigkeit tragen: Neben dem Unterricht (der in Bauma in guten Händen liegt) der Gottesdienst am Sonntag, in den Heimen, am Grab.

Gerne trage ich einen Moment lang dazu bei, dieses Grundlegende in Bauma zu pflegen!

Paul Bernhard Rothen

WEIHNACHTEN FÜR ALLEINSTEHENDE



Am 20. Dezember 2025 lud die Kirchenpflege zur Alleinstehenden-Weihnacht ein. Rund 35 alleinstehende Senioren besuchten die abwechslungsreiche Feier im festlich geschmückten Kirchgemeindehaus. Nach passend ausgesuchten Advents- und Weihnachtsliedern erzählte Pfarrer Daniel Kunz eine eindrückliche Weihnachtsgeschichte, die vor einigen Jahren im Tösstal von Dieter Theobald geschrieben worden war: Die Protagonisten der Geschichte bringen dem neugeborenen Jesus Christus zu Weihnachten ihr ganz persönliches Geschenk: Ihre Dankbarkeit, ihre Nöte, sich selber.

Schliesslich durfte ein feines Weihnachtsessen nicht fehlen und genügend Zeit für das gesellige Zusammensein auch nicht.

Christian Erni, Kirchenpflege



BEI DEN REFORMIERTEN IN TRANSKARPATIEN

Vom 13. - 20. Oktober 2025 weilten Esther und ich bei unseren reformierten Glaubensgeschwistern in Transkarpatien (Ukraine). Die Reise dorthin war zeitlich aufwändig (Flug von Zürich nach Budapest, anschliessend fast 6 Stunden Zugfahrt bis zum nordöstlichsten Zipfel Ungarns, wo wir dann abgeholt wurden).



Wir wohnten die ganze Woche bei einer Pfarrfamilie in jenem Teil Transkarpatiens, der mehrheitlich von ungarisch-stämmigen Menschen bewohnt ist. Wir besuchten während dieser Woche noch vier andere Pfarrehepaare in der Region. Was wir da zu hören bekamen, war in vieler Hinsicht sehr belastend. Die wirtschaftliche Lage in dieser Region (wie überall in der Ukraine) verschlechtert sich dauernd. Die horrende Teuerung bringt fast alle an den Rand düsterer Armut. Unsere reformierten Kirchgemeinden dort tun ihr Bestes, um diese Not etwas zu lindern: Mahlzeiten, Besuche und Hilfeleistungen bei Alten und Kranken, Verteilung von Kleidern an Kinder, Unterbringung von Binnen-Flüchtlingen der Ukraine.



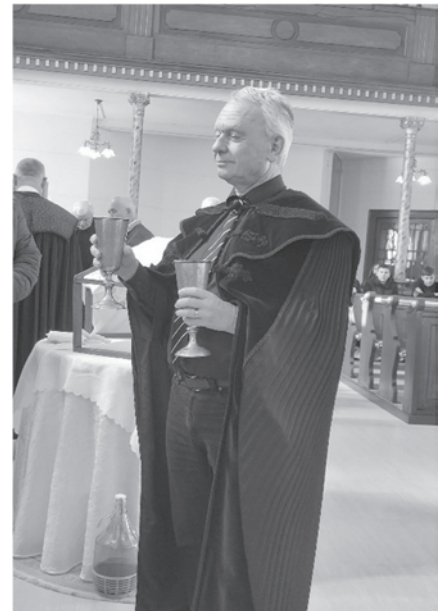
Es schien uns, dass viele dieser Pfarrer und deren Ehepartner an die Grenzen (oder schon darüber

hinaus) ihrer Kräfte anlangen. Alle Pfarrer erzählen davon, wie sie inzwischen auch Abdankungen für Kriegsgefallene aus ihren Gemeinden zu halten hatten. Auf den Friedhöfen sieht man immer mehr diese mit ukrainischer Flagge beschmückten Soldatengräber. Die Angst, selber zum Kriegsdienst eingezogen zu werden (dies geschieht gewaltsam, sobald ein Dienstfähiger an einem der vielen Check-Points der Armee aufgegriffen wird) ist allgegenwärtig. In der Öffentlichkeit sieht man kaum mehr junge Männer – ausser einige sehr wohlhabende mit teuren Autos und Designerkleidern: Momentan kann man für gut 10'000 Dollar einen Einberufungsbefehl rückgängig machen (unnötig zu sagen, dass dies den Wehrwillen der anderen Männer, die stets Zeugen dieser korrupten Vorgänge sind, sehr schwächt!).



Bei den ausführlichen Gesprächen in den Pfarrhäusern stiessen wir auf grosse Dankbarkeit – schlicht dafür, dass wir überhaupt zu einem Besuch zu ihnen kommen. Viele Pfarrfrauen erzählten meiner Frau, wie sehr sie selber Angst haben und oft nahe an der Verzweiflung sind; und wie sie dies in ihrer Gemeinde niemandem sagen dürfen, denn manche Leute dort sind noch viel schlimmer dran. Umso wichtiger empfanden sie das ungeschminkte Aussprechen ihrer schwierigen Lage gegenüber uns als Besucher vom Ausland. Mit den meisten Leuten, die wir besuchten, sind wir schon seit einigen Jahren bekannt. Ausgesprochen berührt sind wir von der Tatsache, dass bislang noch fast niemand aus der Pfarrerschaft die Flucht ins benachbarte Ungarn angetreten hat (obwohl dies für die meisten irgendwie

möglich wäre). Sie alle sind der Meinung: «Der Hirt verlässt seine Herde nicht!» Und trotzdem sahen wir, was diese opferbereite Haltung für diese Pfarrleute an Druck und seelischen Spannungen bewirkt!



Während dieser Woche durfte ich zwei Mal in einem Gottesdienst predigen (an ihrem üblichen Wochentags-Gottesdienst und am Sonntagmorgen). Ich predigte in Englisch und es wurde ins Ungarische übersetzt. Eine grosse Gemeinde (im Verhältnis zur kleinen Zahl der Reformierten an diesen Orten) war da vor mir und ich kam mir sehr armselig vor: Was kann ich als Bewohner eines wohlhabenden und sicheren Landes diesen oft bis in die Knochen erschütterten Menschen bringen? Deutlicher als sonst wurde mir hier klar: Nicht ich bringe ihnen etwas, sondern das verkündigte Wort Gottes bringt ihnen Trost und Hoffnung. Zudem durfte ich in einem ihrer kirchlichen Gymnasien am Abend eine 30-minütige Bibelstunde halten: Die wachen Gesichter dieser jungen Menschen und die angeregten Gespräche danach waren eine helle Freude. Solch schwierige Zeiten der Unsicherheit und Angst «produzieren» starke Persönlichkeiten.

Esther und Willi Honegger

LOSUNG 2026



«Siehe, ich mache alles neu!»
Offenbarung 21,5

VITAMIN C

Wer's glaubt wird selig!

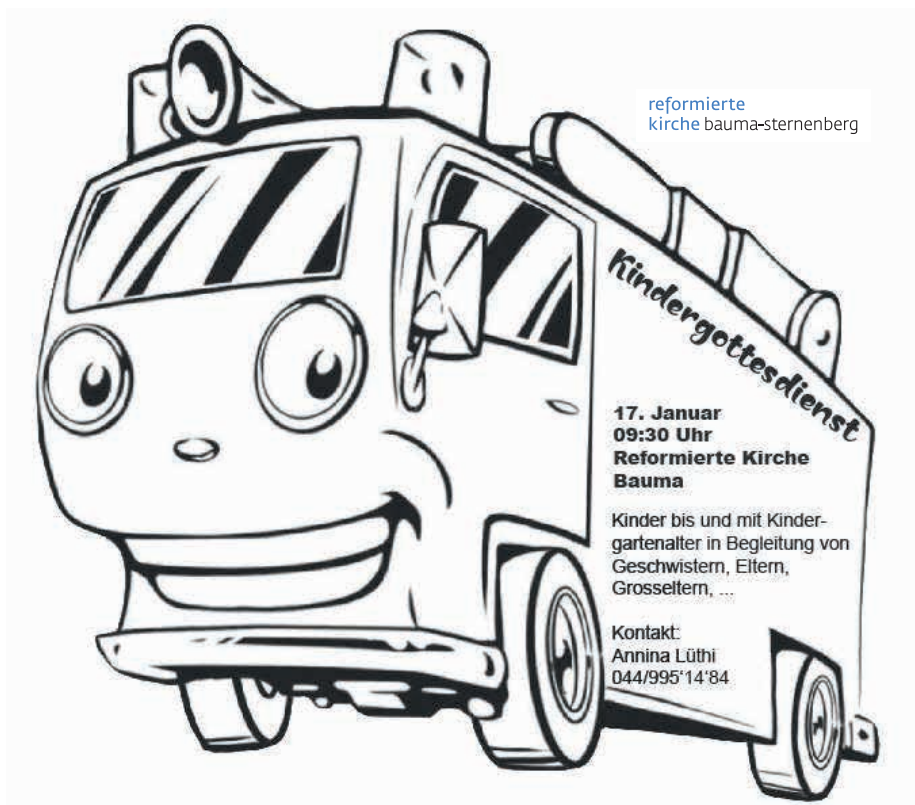
23. Januar

allmächtiger Gott

Zeit: 20:00 Uhr
Ort: ref. Kirche Bauma

reformierte
kirche bauma-sternenberg

KINDERGOTTESDIENST



GEBET VOR DEM GOTTESDIENST

9.00 – 9.20 Uhr, KGH Bauma
(Jungschar-Raum im UG)

ANSPRECHPERSONEN

Pfarrer:
Willi Honegger 052 386 11 25
Bernhard Rothen 079 584 58 94
Diakon:
Michael Augsburg 052 386 30 31
Sekretariat:
Karin Inauen 052 386 38 42

Öffnungszeiten Büro im KGH:

Di und Do, 9.30 – 11.30 Uhr

AGENDA

GOTTESDIENSTE

1. JANUAR, NEUJAHR

Bauma, 10.00 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Armin Sierszyn

KEINE Sonntagsschule, KEIN Hort

Sternenberg kein Gottesdienst

4. JANUAR

Bauma, 9.30 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Willi Honegger

Kinderhort, Ferien-Sonntagsschule

Sternenberg, 9.45 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Urs Sommer

11. JANUAR

Bauma, 9.30 Uhr

Allianzgottesdienst, Abendmahl

Markus Mosimann

ZO Brass

Kinderhort, Sonntagsschule

Sternenberg kein Gottesdienst

18. JANUAR

Bauma, 9.30 Uhr

Gottesdienst, Begrüssung von

Pfr. Bernhard Rothen

Kinderhort, Sonntagsschule

Sternenberg, 9.45 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Alex Nussbaumer

25. JANUAR

Bauma, 9.30 Uhr

Gottesdienst, Abschied von

Pfr. Daniel Kunz

Singkreis Bäretswil-Bauma

Kinderhort, Sonntagsschule

Sternenberg kein Gottesdienst

JUGENDGOTTESDIENST

10.45 Uhr in der Kirche Bauma

18. Jan. Daniel Schoch

KOLLEKTEN

Wofür wir die Kollekte sammeln:

1. Jan. Helimission

4. Jan. SMG Nicaragua

11. Jan. SEA, Allianz

18. Jan. Campus für Christus

25. Jan. STH Basel

DIESEN MONAT

Mo, 5. Januar, 11.30 Uhr

Mittagstisch im KGH Bauma

Di, 6. Januar, 14.00 Uhr

Missionsgebet Oberzelgstr. 24,

Saland, bei Familie Hedinger

Do, 8. Januar, 14.00 Uhr

Seniorentreff im KGH Bauma

Di, 13. Januar, 16.00 Uhr

Gespräch zur Bibel, KGH Bauma

Mi, 14. Januar, 12.00 Uhr

Mittagstisch im Restaurant

Sternen, Sternenberg

Mi, 14. Januar, 20.00 Uhr

DANKSTELL-Bauma, JK Raum

Mi, 14. Januar, 20.00 Uhr

Allianz-Gebet, KGH Bauma

Sa, 17. Januar, 9.30 Uhr

Kinder-GoDi in der Kirche Bauma

Do, 22. Januar, 14.00 Uhr

Seniorentreff im KGH Bauma

mit Vortrag von Pfr. A. Sierszyn

Fr, 23. Januar, 20.00 Uhr

Vitamin C in der Kirche Bauma

Mi, 28. Januar, 20.00 Uhr

DANKSTELL-Bauma, JK Raum

Mi, 28. Januar, 20.00 Uhr

Bibel in 60 Min., Kirche Bauma

Do, 29. Januar, 19.00 Uhr

Männerabend, Sternenberg

UNSERE ANGEBOTE

Sonntagsschule und Hort

9.30 Uhr im KGH Bauma

«**Gschichte-Zmittag**»

- KGH Bauma, **Donnerstag**

Marianne Schoch, 052 386 24 24

- Haselhalden, **Donnerstag**

Michael Augsburg 052 386 30 31

- Sternenberg, **Dienstag** und

- Wellenau, **Freitag**

Karin Inauen, 052 386 27 14

Jungschar Lämppli, KGH Bauma

- jeden 2. Samstag um 13.30 Uhr

Ameisli (2. Kiga - 3. Klasse)

Marco Donno, 078 935 48 49

Jungschi (4. - 6. Klasse)

Ronja Inauen, 077 465 72 74

Break-Time (Sek), Werchstatt

- jeden 2. Samstag um 19.00 Uhr

Hanna Ott, 076 725 44 68

Junge Kirche am Dienstag

19.30 Uhr, JK-Raum Bauma

Julia Rüegg, 079 947 47 37

www.js-bauma.ch

Jugendkafi Werchstatt

Regina Honegger, 078 823 02 64

www.werchstatt.ch

Mutter-Kind-Treffen

Claudia Porcelli, 079 388 71 74

Singkreis Bäretswil-Bauma

Markus Stucki, 079 259 68 03

Hauskreise

Stefan Lüthi, 079 677 88 73

Berggebet Kirche Sternenberg

jeden Mittwoch um 7.00 Uhr

Irma Frei, 079 823 69 50

Gebet im Turmzimmer

am Sonntag nach dem Gottesdienst

nach Ansage

Impressum

Herausgeber:

Ev.-ref. Kirchgemeinde

Bauma-Sternenberg

www.kirchebauma.ch

Mitteilungsblatt für

die Mitglieder der

Ev.-ref. Kirchgemeinde

Bauma-Sternenberg

Druck:

Media-Center Uster AG

Auflage: 1'250 Exemplare

einmal monatlich

Adressänderungen/Sekretariat:

Karin Inauen, Schlössli,

Stegstrasse 76, 8494 Bauma

sekretariat@kirchebauma.ch